

ZUR ETYMOLOGIE EINES GRIECHISCHEN LEHNWORTES  
IM BULGARISCHEN

Gegenstand der vorliegenden Arbeit ist das bulgarische Wort *paraklis*. Die Lexikographen sehen in ihm gewöhnlich zwei Bedeutungen. Die erste, die weit verbreitet ist, lautet «*sacellum maiori templo adiunctum*». Die zweite, nur wenigen Sachkundigen auf dem Gebiet der Theologie bekannt, ist «*supplicatio*»<sup>1</sup>. Die zweite Bedeutung ist bereits so selten, dass man ihr in den neulich erschienenen grossen Wörterbüchern der bulgarischen Gegenwartssprache nicht begegnet<sup>2</sup>.

Ich stelle fest, dass die Lexikographen, indem sie zwei Bedeutungen vermerken, sowohl die eine als auch die andere von ein und demselben griechischen Wort ableiten; vgl. bei S. Mladenov: «*ngr. paráklisis* Bitte, *altgr. paráklētos*»<sup>3</sup>; bei A. Milev, J. Bratkov und B. Nikolov: «*gr. paraklēsis* Trost»<sup>4</sup>. Die einzige Ausnahme macht A. Djuvernua (= Duvernois), der etymologisch beide Bedeutungen differenziert und darauf hinweist, dass in *paráklis* sich zwei verschiedene Wörter vereinigt haben<sup>5</sup>.

Meines Erachtens lassen die Lexikographen, die beide Bedeutungen unter einem Stichwort geben, einen wesentlichen Fehler gegen die Theorie ihres wissenschaftlichen Bereiches zu. Es handelt sich hier um zwei Wörter, die über zwei verschiedene griechische Vokabeln in die bulgarische Sprache aufgenommen sind, und dies wird nicht im geringsten von der Tatsache widerlegt, dass diese zwei Wörter sich phonetisch völlig decken. Folglich, muss das Wörterbuch nicht ein einziges Stichwort *paraklis* fixieren, sondern zwei, welche einen Fall von Homonymie darstellen werden. Die Homonymie wird besonders offensichtlich bei der etymologischen Auslegung, wobei, zieht man die sprachlichen Fakten in Betracht, was nicht immer getan wird, man zur Schlussfolgerung gelangen wird, dass das *gr. παράκλησις* ('*supplicatio*') die Frage nach der Bedeutung des bulgarischen *paraklis* nicht ausschöpft, wenn man es als ein Wort mit zwei Bedeutungen auffasst. Wie es bekannt und völlig offensichtlich ist, kann das *gr. παράκλησις* den Ursprung nur für das eine von beiden Homonymen abgeben, nämlich für dasjenige, das «*supplicatio*» bedeutet. Was das andere betrifft, welches «*sacellum*» bedeutet, kann man es nicht von *παράκλησις* ableiten. Man leitet es von *παρεκκλησιον* ab<sup>6</sup>. In diesem Sinne ist die Tatsache bezeichnend,

1) N. Gerov, Rečnik na blǎgarskij jazik, Plovdiv 1895—1904, s. v.; L. Kasárov, Enciklopediceski rečnik, Plovdiv 1899—1907, s. v.; S. Mladenov, Rečnik na čuždite dumi v blǎgarskijat ezik, Sofia 1947<sup>3</sup>, s. v.; A. Milev, J. Bratko, B. Nikolov, Rečnik na čuždite dumi v blǎgarski ezik, Sofia 1970<sup>3</sup>, s. v.

2) Vgl. den akademischen Rečnik na sávrernennija blǎgarski knižoven ezik, Sofia 1957, s. v.; L. Andrejčín, L. Georgiev, S. Ilčev, N. Kostov, I. Lekov, S. Stojkov, C. Todorov, Bǎlgarski tǎlkoven rečnik, Sofia 1970<sup>3</sup>, s. v.

3) S. Mladenov, ebenda.

4) A. Milev, J. Bratkov, B. Nikolov, ebenda.

5) A. Djuvernua, Slovar' bolgarskogo jazyka po pamjatnikam narodnoj slovesnosti i proizvedenijam novejšej pečati Moskva 1889, s. v.

6) Ebenda.

dass in alten balkanslawischen und russischen Denkmälern streng differenzierte Formen belegt sind, abgeleitet entsprechend von *παράκλησις* und *παρεκκλήσιον*; vgl. *paraklis*<sup>b</sup> 'supplicatio' und *parajeklisija*, oder *paraeklisija* 'sacellum maiori templo adiunctum'<sup>7</sup>. Mit anderen Worten, wenn in der ersten Form die Idee des Verbes *παρακαλέω* «anrufen, bitten» lebt, so entdecken wir in den zweiten die Vorstellung von «Kirche», *ἐκκλησία*.

Es verdient erwähnt zu werden, dass uns Mladenov durch «*paráklisis*» auf die neugriechische Sprache als Quelle für dieses Lehnwort im Bulgarischen aufmerksam macht. Derselbe Verfasser aber verfährt inkonsequent, indem er parallel mit diesem Wort auch auf «*paráklētos*» (so, mit Etazismus!) hindeutet. Letzteres weist den Leser auf das Altgriechische hin. Bekanntlich ist die bulgarische Kirchentерminologie aufgrund wohlbekannter Umstände dem Byzantinisch-neugriechischen entlehnt. In unserem Falle haben wir keine Abweichung von der Regel. Aus demselben Grunde ist das Sich-Berufen auf das (alt) gr. «*paraklēsis*» (widerum mit Etazismus!) bei Milev - Bratkov - Nikolov nicht berechtigt.

Nicht für zufällig halte ich die Tatsache, dass das Wort *paraklis* im Bulgarischen mit zwei Betonungen auftritt: *paraklīs* und *paráklīs*. Meines Erachtens gibt *paraklīs* die Betonung des gr. *παρεκκλήσιον* wieder, während *paráklīs* — des *παράκλησις*. Das Vorhandensein von zwei Betonungen zeigt, dass zumindest bis zu einer gewissen Zeit, welche wir mit Genauigkeit nicht bestimmen können, die bulgarische Sprache zwischen den beiden jeweils vom gr. *παρεκκλήσιον* und *παράκλησις* kommenden Wörtern unterschieden hat<sup>8</sup>.

Djuvernua differenziert das Wort *paraklis* nicht nur sinngemäss, sondern auch lexikalisch. Mit *paraklis*, welches er von *παράκλησις* herleitet, bezeichnet er «supplicatio», während er «sacellum maiori templo adiunctum» mit *paraklisij* bezeichnet<sup>9</sup>. Jedoch die bulgarische Sprache kennt keine solche Form. Von Djuvernua theoretisch richtig gebildet, bekommt sie die Endung -ij, da sie von einem griechischen Wort auf -ιος, -ιον abstammt. Ich formuliere «theoretisch richtig», denn bereits im Altbulgarischen enden in der Praxis sehr oft die griechischen Lehnwörter auf *ιος*, *ιον* und die lateinischen auf -ius, -ium nicht auf -ij; vgl. *manastir* < *μοναστήριον* und nicht *manastirij*, *mart* < *Martius*, *Μάρτιος* und nicht *martij*.

Eine letzte Frage betrifft die Assimilation in *paraklis* «sacellum» (*a - e* < *a - a*). Sie ist auf griechischem Sprachboden zustande gekommen. Parallel zu *παρεκκλήσιον* besteht die Variante *παρακκλήσι*<sup>10</sup>.

---

7) Vgl. Fr. Miklosich, *Lexicon Palaeoslovenico - Graeco - Latinum*, Vindobonae 1862—1865; siehe dort noch *parajeklisijarhb* neben *paraeklisjarhb* und *pareklijarhb* 'παρεκκλησιαρχης'. Vgl. auch *Slovar' cerkovno - slavjanskogo i russkogo jazyka*, Sanktpetersburg 1867<sup>2</sup>, s. v. *paraeklisjarhb*.

8) Vgl. einen solchen Unterschied z. B. im Aromunischen: *paráklise* 'prière à la Vierge' und *paraclise* 'chapelle, petite église' (T. Papahagi *Dictionarul dialectului aromin general si etimologic*, [Bucuresti] 1963, s. vv.

9) Vgl. A. Ničev, *Za bálgarskite sobstveni imena na -ij* < gr. -ιος, lat. -ius, *Bálgarski ezik*, XIX, 1969, 6, 554—556.

10) N. JI. 'Ανδριώτης, 'Ετυμολογικὸ λεξικὸ τῆς κοινῆς νεοελληνικῆς, 'Αθήνα 1951. s.v.